

# 9. Aarauer Demokratietage

zum Thema

## Die Rolle der Medien in der direkten Demokratie

16. und 17. März 2017  
Kultur & Kongresshaus Aarau

[www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch)

## Porträt des ZDA



Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) widmet sich der Forschung, Lehre und Beratung in Fragen der Demokratie. Rund 50 Akademiker/innen aus Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Politischer Bildung/Geschichtsdidaktik untersuchen weltweit und interdisziplinär die verschiedenen Ausprägungen und Herausforderungen der Demokratie. Eine Auswahl aktueller Forschungsfragen:

### Allgemeine Demokratieforschung

Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die Demokratie?

Wie bilden sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihre Meinung?

Welche Auswirkungen haben Gemeindefusionen auf die lokale Demokratie?

### Direkte Demokratie

Wo bestehen weltweit Instrumente der direkten Demokratie (Referendum/Initiative)?

Wie verändert E-Democracy den politischen Prozess und die direkte Demokratie?

Müssen die bestehenden Volksrechte reformiert werden?

### Politische Bildung/Geschichtsdidaktik

Welche Konzepte Politischer Bildung werden in Schulen umgesetzt?

Wie vermittelt man Schülerinnen und Schülern einen reflektierten Umgang mit Geschichte?

Über welche professionelle Kompetenz verfügen angehende Lehrpersonen in Geschichte und Politischer Bildung?

Das ZDA ist ein akademisches Zentrum der Universität Zürich (UZH) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Zur Trägerschaft gehören auch der Kanton Aargau und die Stadt Aarau.

[www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)

Newsletter abonnieren: [info@zda.uzh.ch](mailto:info@zda.uzh.ch)

Sie können unsere Aktivitäten auch auf Facebook und Twitter verfolgen.

## Einleitung

Die Aarauer Demokratietage 2017 rücken **die Rolle der Medien in der direkten Demokratie** in den Brennpunkt. Demokratien unterscheiden sich von anderen Regierungsformen durch die regelmässige Teilnahme der Bürgerinnen und Bürgern an politischen Entscheidungen. Aktive politische Beteiligung setzt Informiertheit voraus. Das gilt für Wahlen und ganz besonders auch für Abstimmungen über Sachfragen. Nur wer weiss, worum es bei einer Abstimmungsvorlage geht und welche Argumente dafür oder dagegen sprechen, kann sich eine fundierte Meinung bilden und entsprechend abstimmen. Die wichtigsten Vermittler politischer Informationen sind die Medien. Sie spielen eine zentrale Rolle in demokratischen Prozessen.

Dabei stellt die direkte Demokratie mit ihren häufigen Abstimmungen über komplexe Vorlagen besonders hohe Anforderungen an die Medien. Sie bietet ihnen insofern Chancen, als Abstimmungsdebatten öffentliche Aufmerksamkeit erzeugen und die Nachfrage nach Medienberichterstattung und kompetentem Journalismus steigern. Andererseits besteht auch das Risiko einer Überforderung der Redaktionen, vor allem bei einer Häufung von Vorlagen. Eine mögliche Folge davon ist, dass die Bürgerinnen und Bürger nur unzureichend informiert sind, sich bei der Meinungsbildung schwer tun und der Urne fernbleiben.

Der technologische Wandel im Medienbereich wirft zusätzliche Fragen auf. Digitale Informationstechnologien haben das Mediensystem tiefgreifend verändert – nicht nur in der Schweiz, sondern in allen westlichen Demokratien.

Die neuen Technologien haben bei den Anbietern von Informationsinhalten zu neuen Strategien und Produkten geführt. Dadurch stellen sich neue Fragen bei den gesetzlichen Regelungen für politische Werbung. Auch das Verhalten der Mediennutzer hat sich grundlegend verändert. Soziale Netzwerke bieten Plattformen für die Informationsvermittlung, die zunehmend als Alternative zu den traditionellen Medien verstanden werden, besonders von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Daraus ergeben sich neue Anforderungen an die Politische Bildung und Vermittlung von Medienkompetenz.

Wie gehen Medienhäuser und Journalisten mit den Anforderungen der direkten Demokratie um? Welche Rolle spielen die Medien in Abstimmungskampagnen und bei der Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger? Welcher Regulierungsbedarf hinsichtlich politischer Werbung ergibt sich aus dem technologischen Wandel im Medienbereich? Welche Konsequenzen hat der Wandel der Mediennutzung für die Politische Bildung? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die 9. Aarauer Demokratietage (ADT).

An den Aarauer Demokratietagen werden Grundfragen der Demokratie im Lichte eines aktuellen Themas erörtert. Die ADT beginnen mit einem Grundsatzreferat, dem sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Medien anschliesst. Es folgen drei wissenschaftliche Workshops zu Einzelfragen. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Die ADT werden vom Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet.

Medienpartner der 9. ADT: #DearDemocracy, die Spezialplattform von swissinfo.ch zur direkten Demokratie in zehn Sprachen

zde  
#DearDemocracy

## Referat und Podiumsdiskussion

### Die Rolle der Medien in der direkten Demokratie

Donnerstag, 16. März 2017, 17.30–19.30 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

#### Begrüssung (17.30 Uhr)

Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des ZDA

#### Referat (17.40–18.10 Uhr)

Prof. Dr. Katharina Kleinen-von KönigsLöw, Professorin für Kommunikationswissenschaft, insb. digitalisierte Kommunikation und Nachhaltigkeit, Universität Hamburg  
«Direkte Demokratie in Zeiten individualisierter Mediennutzung»

#### Podiumsdiskussion (18.15–19.30 Uhr)

Moderation:

Pascale Bruderer Wyss, Ständerätin AG

Teilnehmende:

Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Kommunikationsberater

Dr. Roger Schawinski, Journalist und Medienunternehmer

Peter Wanner, Verleger AZ Medien

Susanne Wille, Politjournalistin, Moderatorin SRF

Anschliessend Aperitif, offeriert vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Durch den Abend führt: Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA



## Wissenschaftliche Tagung

Die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldung unter: [www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch)

### Panel 1 17. März 2017, 9.15–10.30 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau **Medien im Abstimmungskampf: Berichterstattung und Wirkung**

Die Schweizerinnen und Schweizer sind Weltmeister im Abstimmen. In keinem anderen Land kann das Stimmvolk derart direkt und unmittelbar über Politik und Gesetze mitentscheiden. Für die Meinungsbildung der Stimmbürger spielen Abstimmungskampagnen eine wichtige Rolle. Damit versuchen Parteien, organisierte Interessen und andere politische Akteure die Stimmbürger davon zu überzeugen, ein Ja oder ein Nein in die Urne zu legen. Abstimmungskampagnen umfassen nicht nur die direkte Kommunikation etwa über Plakate, Internetauftritte oder Strassenaktionen. Die weitaus bedeutendste Rolle bei der politischen Meinungsbildung spielen die Medien. Deshalb sind Medienschaffende auch die wichtigsten Adressaten von Abstimmungskampagnen. Wie nehmen die Medien die Kampagnenbotschaften auf? Wie verbreiten sie sie? Ermöglichen sie eine vertiefte Diskussion über eine Vorlage, indem sie sowohl die Pro- als auch die Kontra-Argumente darstellen? Und welchen Einfluss hat die Medienberichterstattung auf den Stimmentscheid?

Vorsitz: Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA

Dr. Linards Udris, Stv. Institutsleiter fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich

«Medienresonanz von Abstimmungskampagnen – Erklärungsfaktoren und Dynamiken»

Dr. Laurent Bernhard, wissenschaftlicher Mitarbeiter, NCCR Democracy, Universität Zürich

«Kann die Medienberichterstattung den Abstimmungsentscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beeinflussen?»

10.30–11.00 Uhr Pause



### Panel 2 17. März 2017, 11.00–12.15 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau **Rechtliche Rahmenbedingungen der digitalisierten Medienlandschaft**

Die Digitalisierung der Medien verändert die Herausforderungen an die demokratische Rechtsordnung laufend. Inwieweit kann die Präsenz medialer Informationen (und nachgelagert auch der Werbung) im Internet noch den klassischen Kategorien von Radio und Fernsehen einerseits sowie der Presse andererseits zugeordnet werden, wie sie Art. 93 BV zugrunde liegen? In der Schweiz wird klassisch zwischen Rundfunk, der auf der Basis einer öffentlich-rechtlichen Konzession betrieben wird und abgabenfinanziert ist, und der privatrechtlich organisierten Presse unterschieden, die sich aus Werbeeinnahmen und Abonnementspreisen finanziert. Diese Abgrenzung ist im Hinblick auf die mediale Umbruchsituation und die damit verbundenen Konsequenzen problematisch. Verschärfend kommt hinzu, dass bislang nur Radio und Fernsehen als unabdingbarer «Service public» definiert werden.

Die Referate beleuchten die gegenwärtige Umwälzung der Medienlandschaft aus dem Blickwinkel des öffentlichen Rechts als klassischem Regulierungsrahmen für das, was der Staat leisten muss; sowie aus der Perspektive des Wettbewerbsrechts, das sich bei defizitärer öffentlich-rechtlicher Regulierung schon wiederholt als Ausgangspunkt für die Ausgestaltung einer sachgemässen und praxistauglichen Lösung erwiesen hat.

Vorsitz: Prof. Dr. Andreas Glaser, ZDA

Prof. Dr. Peter Hettich, Professor für Öffentliches Wirtschaftsrecht, Direktor Institut für Finanzwissenschaft, Finanzrecht und Law and Economics, Universität St. Gallen  
«Digitalisierung, Medienkonvergenz und Anforderungen an das Recht»

Prof. Dr. Andreas Heinemann, Professor für Handels-, Wirtschafts- und Europarecht, Universität Zürich, Vizepräsident der Wettbewerbskommission  
«Digitale Medien und das Kartellrecht»

12.15–13.30 Uhr Mittagspause mit Stehlunch



**Panel 3** 17. März 2017, 13.30–15.15 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau  
**Politische Bildung im Zeitalter von Internet und Social Media**

Durch digitale Medien verändern sich nicht nur Zugangschancen zur Information, sondern auch die Möglichkeiten der politischen Partizipation. Soziale Medien befördern eine breit angelegte Kommunikation und dialogische Strukturen. Das Internet erweitert grundsätzlich die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und es stehen mehr Perspektiven zu einem Problem zur Verfügung. Gleichzeitig schränken Nutzerprofile die Informationswahrnehmung ein. Studien vermelden zudem die auffällig schnelle Verbreitung von Falschinformation und simplifizierter Information im Netz. Diese Situation stellt die Politische Bildung vor neue Herausforderungen. Sie muss versuchen, eine Handlungsgrundlage für den kritisch-reflexiven Meinungs austausch und die politische Partizipation zu schaffen.



Vorsitz: Prof. Dr. Monika Waldis, ZDA

Prof. Dr. Daniel Süss, Professor für Mediensozialisation und Medienkompetenz am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung, Universität Zürich und Professor für Medienpsychologie an der ZHAW

«Informations- und Kommunikationsverhalten von Jugendlichen on- und offline. Befunde zum Medienalltag in der Schweiz und Folgerungen für die politische Bildung»



Dr. Dennis Hauk, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Schulpädagogik und Unterrichtsforschung, Universität Jena

«Politikunterricht im digitalen Zeitalter. Didaktische Konzeption und empirische Befunde»



Prof. Dr. Christine Trültzsch Wijnen, Professorin für Medienpädagogik, Leiterin des Centre of Competences Medienpädagogik und E-Learning an der PH Salzburg Stefan Zweig

«Polipedia – ein österreichisches Beispiel für politische Bildung mittels Social Media»



**Abschluss der wissenschaftlichen Veranstaltung / Fazit**

15.15–15.30 Uhr

Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA

16. und 17. März 2017

## Weitere Veranstaltungen und Verein Freunde des ZDA

Die 9. Aarauer Demokratietage 2017 sind Teil einer Veranstaltungsreihe des Nationalen Forschungsschwerpunktes NCCR Democracy zum Thema «Globalisierung, Mediatisierung und Populismus: Herausforderungen für die Demokratie im 21. Jahrhundert».

1. Februar 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Dr. Benita Ferrero-Waldner, ehem. Aussenministerin Österreichs und EU-Kommissarin  
«Populismus in unserer globalisierten, mediatisierten Welt – Eine Gefährdung der Demokratie» (Arbeitstitel)

22. Februar 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Dr. Robert Kagan, Washington Post und Brookings Institution  
«Power and progress: Geopolitics and the future of democracy under President Trump»

30. März 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Daniel Cohn-Bendit, Publizist und Mitglied Europäisches Parlament  
«Brexit, Trump, AFD, Front National – Sind wir machtlos gegen den Populismus?»

12. April 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Prof. Dr. Olivier Roy, European University Institute  
«How the populist reference to «christian identity» runs against freedom of (any) religion»

27. April 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Prof. Dr. Hanspeter Kriesi, European University Institute, ehemaliger Direktor des NCCR Democracy  
«Was die Europäer unter Demokratie verstehen und was sie von ihr halten»

11. Mai 2017, Universität Zürich, Aula (KOL G-201), 18.15 Uhr

Öffentliche Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit der DEZA  
«Die Möglichkeiten und Grenzen der Demokratieförderung»

18. Mai 2017, Universität Zürich, KOL G-201 (Aula), 18.15 Uhr  
Prof. Dr. Günter Verheugen, ehemaliger EU-Kommissar  
«Das Demokratiegebot – Antrieb oder Zündstoff für die europäische Integration?»

14.–16. Juni 2017, Universität Zürich, Hauptgebäude  
Final international conference of the NCCR Democracy  
«Challenges to Democracy in the 21<sup>st</sup> Century»

Weitere Informationen: [www.nccr-democracy.uzh.ch](http://www.nccr-democracy.uzh.ch)

Weitere Veranstaltungen am ZDA  
24. August 2017, Zentrum für Demokratie Aarau  
Spätsommeranlass für Mitglieder des Vereins Freunde des ZDA  
Prof. Dr. Regina Kiener, Professorin für Öffentliches Recht Universität Zürich  
Rudolf Ursprung, alt Bundesrichter  
«Justiz und Politik»

7./8. September 2017, Alte Universität, Basel  
Tagung Geschichtsdidaktik empirisch 2017  
Weitere Informationen: [www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)

### Verein Freunde des ZDA

Möchten Sie dem ZDA näher verbunden sein? Der Verein Freunde des ZDA fördert die Verankerung des ZDA in Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Die Mitglieder werden über öffentliche Veranstaltungen und die Tätigkeiten des ZDA laufend informiert. Vereinspräsident ist Regierungsrat Urs Hofmann. Mitglied werden im Verein Freunde des ZDA: [www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)

## Neue Publikationen aus dem ZDA

### Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?

Tagungsband der 8. Aarauer Demokratietage vom März 2016, hrsg. von Andreas Glaser  
Zürich, Schulthess Verlag 2017 (Schriften zur Demokratieforschung Band 13).

### Haltungen und Bedürfnisse der Schweizer Bevölkerung zu E-Voting

Thomas Milic, Michele McArdle, Uwe Serdült, Aarau, 2016 (ZDA-Studienbericht 9).

### Die Beteiligung an Gemeindeversammlungen

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Stimmberechtigten in der Gemeinde Richterswil (ZH), Alexander Haus, Philippe E. Rochat & Daniel Kübler  
Aarau, 2016 (ZDA-Studienbericht 8).

### Der Einfluss des mittelständischen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells auf die Herausbildung und Festigung demokratischer Strukturen

Karima Bousbah, Daniel Kübler, Aarau, 2016 (ZDA-Studienbericht 7).

### Demokratie nach Gemeindefusionen. Eine Fallstudie in der Stadt Aarau

Roman Zwicky, Daniel Kübler, Aarau, 2016 (ZDA-Studienbericht 6).

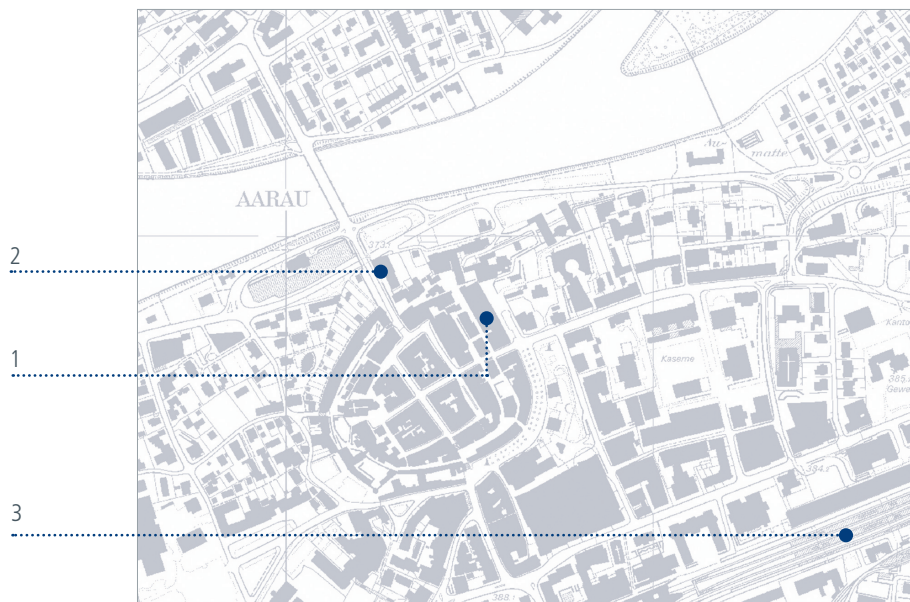
### Reader Was soll Politische Bildung?

Elf Konzeptionen von 1799 bis heute, hrsg. von Alexander Lötscher, Claudia Schneider und Béatrice Ziegler, Bern, hep Verlag 2016.

### Das konstruktive Referendum – ein Volksrecht vor dem Aus?

Andreas Glaser, Uwe Serdült, Evren Somer, in: Aktuelle Juristische Praxis 2016, S. 1343 ff.

## Situationsplan



- 1 **Kultur & Kongresshaus Aarau**, Schlossplatz 9
- 2 **Hotel Kettenbrücke**, Zollrain 16
- 3 **Bahnhof Aarau**

### Kontakt ZDA

info@zda.uzh.ch  
Tel. 062 836 94 44  
www.zdaarau.ch  
www.facebook.com/zdaarau  
www.twitter.com/zdaarau

### Informationen zu den Demokratietagen und Anmeldung zur wissenschaftlichen Tagung

[www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch)